



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

## **Pädagogisches Kurzkonzept des Kindergartens „Admiralfalter“**

Teichmummelring 77  
12527 Berlin Köpenick

### **Träger der Einrichtung:**

SOCIUS – Die Bildungspartner gGmbH  
Türschmidtstraße 7/8 in 10317 Berlin  
<http://socius.diebildungspartner.de/>

**Öffnungszeiten:** werktags 6.00 – 18.00 Uhr

**Altersgruppe der betreuten Kinder:** 1 bis 6 Jahre

**Platzkapazität:** 75 Kinder

### **Unsere einrichtungsübergreifende Philosophie und pädagogischen Leitlinien**

*„Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt, sondern ein Feuer das entfacht werden will.“*

*(Francois Rabelais, ca. 1494 - 1553)*

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht der Mensch. Damit meinen wir in erster Linie die von uns betreuten Kinder. Ebenso wichtig sind uns aber auch all die anderen Bildungspartner\*Innen, mit deren Hilfe wir gemeinsam an einer nachhaltigen und ganzheitlichen Betreuungssituation arbeiten. Zu diesen Partner\*Innen gehören vor allem die Eltern & Sorgeberechtigten, als auch die Akteur\*Innen des Sozialraumes.

Menschen streben grundsätzlich nach Bildung und Entfaltung. Schon seit Menschengedenken schließen sie sich in Gruppen und sozialen Systemen zusammen, um gemeinsam höhere Ziele zu erreichen. Auch die moderne Pädagogik hat längst erkannt, dass es sinnvoll ist, alle beteiligten Systeme und Akteur\*Innen miteinzubeziehen.

Unser ganzheitliches pädagogisches Denken und Handeln befasst sich deshalb auch mit so wichtigen Themen wie Gesundheit, Glück und Wohlbefinden. Denn nur wer sich in seinem Arbeitsumfeld wohlfühlt und respektiert wird, ist mit dem Herzen dabei und kann wertvolle (erzieherische) Arbeit leisten.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

### Im konkreten Alltag orientieren wir uns an den folgenden pädagogischen Leitlinien:

- Ausgangspunkt unserer Arbeit sind die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse eines jeden Menschen
- Dabei begreifen wir alle Beteiligten als Expert\*Innen ihrer jeweiligen Lebenssituation
- Lösungen erarbeiten wir grundsätzlich gemeinsam und partizipativ
- Probleme begreifen wir dabei als Herausforderungen
- Wir sind keiner Einzelideologie verhaftet, sondern orientieren uns an einem modernen, ganzheitlichen Bildungsbegriff
- Wir stülpen keine Konzepte über, sondern sind offen für Anregungen und kreative Ideen, die allen Beteiligten den bestmöglichen Entfaltungs- und Bildungsweg eröffnen

### **Der Auftrag und die Ziele der pädagogischen Arbeit des Kindergartens „Admiralfalter“**

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt als sozialpädagogische Bildungseinrichtung die Erziehung der Kinder in den Familien durch eine alters- und entwicklungsgemäße Förderung. Unsere Tageseinrichtung fördert die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und unterstützt dabei die Eltern, Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren.

Die Förderung umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Wir bieten ihnen individuelle Bildungschancen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie und ihren individuellen Fähigkeiten. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse, die aktuellen Entwicklungsaufgaben und das jeweilige Lebensumfeld der Kinder und ihrer Familien.

Wir unterstützen die kindliche Erprobung und Entwicklung der motorischen, kognitiven, sozialen und musischen Fähigkeiten. Und geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Lebenswelt außerhalb der Tageseinrichtung zu erkunden. Die Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache ist ein Bestandteil des Bildungsauftrags und wird durch die alltagsintegrierte Sprachförderung umgesetzt.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

Wir richten unsere vorbild-bewusste und auf Partizipation ausgelegte Begleitung, Betreuung und Pflege darauf aus, dass die Kinder:

- ihre natürliche Neugierde und Kreativität weiterentwickeln können
- ihre nonverbalen und verbalen Kompetenzen entdecken, entwickeln und pflegen können
- ihre individuellen Kompetenzen des Erforschens, der Aneignung und des Verstehens ausbauen und erweitern können
- Lösungsstrategien für Herausforderungen aller Art entwickeln können
- vielfältige Möglichkeiten erhalten, aktiv und identitätsstiftend eine Bewusstheit für die eigene Persönlichkeit, für Eigenverantwortlichkeit, für Toleranz, für gewaltfreie Verständigung, für Solidarität, für ein friedliches Miteinander, für Akzeptanz von bzw. Bereicherung durch Vielfalt zu entdecken, zu entwickeln und zu pflegen
- umfassende und individuelle Möglichkeiten erhalten, sich sozial, emotional, körperlich und geistig entsprechend ihrem eigenen „inneren Bauplan“ zu entwickeln

An unserem selbstgewählten Namensgeber „Admiralfalter“ lässt sich sehr gut unsere pädagogische Philosophie erklären:

Der Falter entwickelt sich in individueller Metamorphose nach einem „inneren Bauplan“ vom Ei, über die Raupe, zur Puppe, bis hin zum Falter.

Er tut dies in seinem eigenen Tempo und doch wird es auf jeden Fall ein Falter.

Individuell und prachtvoll.

Er ist zwar abhängig von den Einflüssen seiner Umgebung, doch würde er nicht schneller wachsen, wenn jemand das Ei „bebrüten“, die Raupe „behandeln“ oder die Puppe „auspuppen“ würde.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

Dieses Verständnis passt zu unserer Sichtweise auf Kinder und unserer Aufgabe, sie entsprechend ihren eigenen, inneren Bauplänen zu sehen, zu verstehen, anzunehmen, zu begleiten und zu bestärken - ohne zu überfordern. Wir richten unser Handeln darauf aus, möglichst optimale Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung für die „Entfaltung“ der Kinder zu schaffen. Bei Bedarf helfend, auf jeden Fall achtsam und empathisch die einzelnen „Metamorphose-Schritte“ begleitend dem Kind zur Seite stehen. Wohlwissend, dass die eigenen Handlungen als Erzieher\*In maßgeblich die das Kind beeinflussende Umgebung prägen.

Wir verstehen uns als pädagogische Bindungs- und Beziehungsexpert\*Innen, herzliche Vertrauensstifter\*Innen, fachliche Beobachtungsprofis, transparente Bildungsbegleiter\*Innen, kontinuierlich Lernende, achtsame Kompetenzenstärker\*Innen, diplomatische Impulsgeber\*Innen, lösungsorientierte Kooperierende, sowie feinfühlig & reflektierte Gesprächspartner\*Innen.

Wir betrachten die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern/Sorgeberechtigten als sehr wichtigen Baustein unserer pädagogischen Arbeit, denn sie sind die unverzichtbaren Expert\*Innen ihrer Kinder.

Dementsprechend führen wir Informationsabende, Tür- und Angelgespräche, Elternabende und regelmäßige Entwicklungsgespräche durch. Außerdem dokumentieren wir unsere pädagogische Arbeit und gestalten adäquate Aushänge.

Ebenso richten wir ein besonderes Augenmerk auf eine behutsame und schrittweise Eingewöhnung der Kinder und ihrer Eltern/Sorgeberechtigten. Dabei gehen wir nach dem *Berliner Eingewöhnungsmodell* vor.

Wir bauen den Austausch und die Kooperation mit Einrichtungen der Familienbildung, der Erziehungsberatung, Institutionen und Einrichtungen des Sozialraumes auf.

Hierzu gehören u.a.:

- umliegende Schulen
- umliegende Musikschulen, Sportanlagen, Bibliotheken und Sportvereine
- KJGD (Kinder- und Jugendgesundheitsdienst), ZÄD (Zahnärztlicher Dienst), KJPD Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst), EFB (Erziehungs- und Familienberatungsstelle), RSD (Regionaler Sozialer Dienst) etc.
- Familienzentren u.ä.m.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

**Für die Gestaltung des Alltags in unserer Einrichtung haben wir folgende Grundstruktur entwickelt:**

<b>6:00 – 7:30 Uhr</b>	Ankommen und Begrüßung der Kinder, Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erzieher*Innen, freies Spiel im Innen- und Außenbereich
<b>7:30 – 8:30 Uhr</b>	Wechsel vom Frühdienst in die einzelnen Gruppen, Frühstück
<b>ab 8:30 Uhr</b>	Freies Spiel im Innen- und Außenbereich, begleitetes Spiel, Morgenkreis, gezielte Angebote, Projekte, Ausflüge, Spaziergänge, Erkundungen
<b>11:30 – 12:30 Uhr</b>	Mittagessen
<b>12:30 – 14:00 Uhr</b>	Zeit für Stille, leise Beschäftigung, Hörspiel, Vorlesen, Entspannung, Ruhe oder Schlaf
<b>14:00 – 16:00 Uhr</b>	Vesper, freies Spiel im Innen- und Außenbereich, begleitetes Spiel, Projekte, Ankunft von Tagesausflügen
<b>Ab 16 Uhr</b>	Verabschiedung der Kinder, Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erzieher*Innen

Die angegebenen Uhrzeiten dienen als Orientierung. Wir geben einen Rahmen vor, in dem es immer wieder Möglichkeiten zur individuellen Ausgestaltung und individuelle Entscheidungen der Kinder gibt.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Berliner Bildungsprogramm, welches in seinem Verständnis von kindlicher Bildung und der daraus erwachsenen Rolle der Fachkräfte mit der vorab beschriebenen „Philosophie“ übereinstimmt.

Wir verstehen die Umsetzung der im Berliner Bildungsprogramm aufgeführten sechs Bildungsbereiche als eine Kombination verschiedenster Methoden und Themen. Denn im realen pädagogischen Geschehen werden sich in der Gestaltung des Alltages, in den Spielen der Kinder, in themenbezogenen Angebotsreihen und Projekten, in der Raumgestaltung und dem Materialangebot Inhalte aus den verschiedenen Bildungsbereichen immer mischen.

Die sechs Bildungsbereiche sind:

- Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Kommunikation: Sprachen, Medien, Schriftkultur
- Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theater
- Mathematik
- Natur – Umwelt – Technik.

Zu den Methoden gehören für uns:

- Interaktion, wie individuelle Beobachtung, Ansprache, Unterstützung etc.
- Bereitstellung von themenspezifischem Material und Geräten
- Durchführung von einmaligen Angeboten, längerfristigen Angebotsreihen und Projekten
- Gestaltung der Innenräume und des Außengeländes
- Erkundungen im Sozialraum, u.ä.m.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

## Räumliche Gestaltung

Ein in sich geschlossener Bereich im Erdgeschoß ist das sogenannte „Nest“ für 25 Kinder, im Alter bis drei Jahren. Unter dem altersspezifischen Focus auf die Kleinsten dient er als Spiel-, Identifikations- und Rückzugsbereich. Dementsprechend finden sich hier neben verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsmaterialien auch „Spuren“ der jüngsten Kinder wieder, so z.B. kindliche Kreativwerke, Kinderportraits, Familienfotos u.ä.

Das „Nest“ ist so gestaltet, dass je nach Bedarfslage zwei kleinere oder ein großer gemeinsamer Bereich „hergestellt“ werden kann. Somit ist sichergestellt, dass die Jüngsten überschaubarere Räume und Gruppengefüge vorfinden können.

Ebenso gehören ein Bewegungsraum, der Flur, eine Garderobe und ein Bad zum „Nest“.

Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoß ein Multifunktionsraum. Er steht für Früh- und Spätdienste, Gespräche, Meetings u.a. zur Verfügung. Im Erdgeschoß sind neben dem Personalbereich und dem Büro auch die Küche zu finden.

Die Versorgung der Einrichtung erfolgt über den Caterer „Kichererbse“. Das Caterer-Team von Frau Frost bietet sowohl die vollwertige Mittagsmahlzeit als auch das aufeinander abgestimmte Frühstück, Obst und Vesper an. Diese können optional dazugebucht werden.

Im oberen „Elementarbereich“ stehen vier große Räume für 50 Kinder ab drei Jahren als Spiel-, Identifikations- und Rückzugsbereiche zur Verfügung. Die 50 Kinder unterteilen sich in zwei teiloffene Gruppen. Sie haben jeweils zwei Gruppenräume zur Verfügung.

Die Teiloffene Arbeit und der Situationsansatz dienen als pädagogische Basis. Jedes Kind hat eine Bezugserzieher\*In, die als erste Ansprechperson für die Eltern fungiert und sich um das Sprachlerntagebuch kümmert. Im Alltag sucht sich jedes Kind eher nach Sympathien, Freundschaften, Spielinteressen und Bedürfnissen seine Spielpartner. Alle Räume sind miteinander verbunden bzw. trennbar, um den Kindern und dem pädagogischen Personal die Möglichkeit zu bieten, in verschiedenen bedürfnis- und interessenorientierten Teilgruppen zu agieren. Zusätzlich stehen den Gruppen eine Teeküche, zwei Bäder und Garderoben, der Flur und die Terrasse zur Verfügung.



**SOCIUS**  
Die Bildungspartner

Grundsätzlich soll der Alltag als Gemeinschaft erlebt und gelebt werden. Dementsprechend dürfen sich die Kinder jeweils im „Nest“ und in den zwei Elementargruppen nach festen Regeln frei bewegen und dabei Ort, Material sowie SpielpartnerInnen selbständig wählen. Gleichzeitig haben die Kinder die Chance, sich bei persönlichem Bedarf zurückzuziehen oder bei entsprechenden Anlässen und Angeboten in kleineren Gruppen betreut und begleitet zu werden. Somit werden den individuellen kindlichen Bedürfnissen, Entwicklungserfordernissen und Bildungsprozessen besser Rechnung getragen.

---

Eine ausführliche Konzeption ist gemeinsam im Team, mit dem Träger und den Eltern erarbeitet, wird stets aktualisiert und weiterentwickelt.

Team der Kita Admiralfalter

Berlin, Juli 2023